

1/2018 Januar

www.stereo.de 6,50 €

Österreich 7,15 € • Schweiz 11,80 sfr • Niederlande 8,20 €
Belgien 7,60 € • Luxemburg 7,60 € • Italien 8,45 € • Spanien 8,45 €
Griechenland 9,75 € • Slowakei 8,45 € • Dänemark 74,00 DKK

STEREO

STEREO®

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH



**Extra-Heft
HiFi Digital**

DREI AUSSERGEWÖHNLICHE BOXEN ab S.20

So klingt HIGHTECH

NEUAUFLAGE DER PREISBRECHER S.38

**CD/Amp-Kombi
von Rega**

PLATTENSPIELER SME MODEL 15 S.70

HighEnd pur

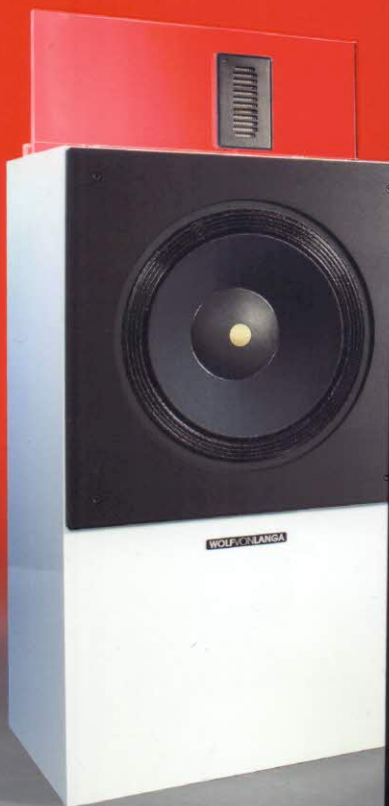


DRAHTLOS IN JEDE ANLAGE S.14

**Bluetooth-Adapter
ab 40 Euro** **HIFIDIGITAL**

TRADITION TRIFFT MODERNE S.24

**Vollverstärker
neu gedacht**





24 Drei klassisch-moderne Vollverstärker ab 1700 Euro



20 Standbox Gauder Akustik

Geräte in diesem Heft	
Aktivlautsprecher	
Google Home	20
Magnat Multi Monitor 220	8
Sonos One	22
Anlage des Monats	
CD-Spieler Vieta VH-CD035	50
Vollverstärker Vieta VH-HA275	50
Standbox Indiana Line Tesi 561	50
CD-Player	
Rega Apollo CDP	38
Kompaktanlage	
Roberts S 300	10
Kopfhörer	
Beyerdynamic Aventho Wireless	24
Plattenspieler	
SME Model 15	70
Portable	
Sony NW-SX300	12
Standlautsprecher	
Fonica Flag M	44
Gauder Akustik Vescova MKII	20
Wolf von Langa Son	46
Vollverstärker	
Audio Analogue Acento	26
Exposure XM5	28
Musical Fidelity M5si	30
Rega Brio AMP	38

*Grau unterlegte Geräte finden Sie in der **HIFIDIGITAL**-Heftbeilage.



38 Player/Amp-Kombi Rega



50 Die Anlage des Monats

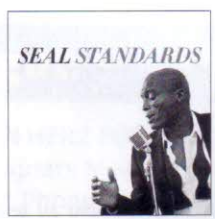
MAGAZIN

- 8** News & Trends
- 11** Termine
- 53** Ratgeber
- 136** Leserforum

TEST & TECHNIK

- 20** **Standlautsprecher**
Gauder Akustiks brandneue Vescova kostet rund 11.000 Euro das Paar und bietet Keramikchassis sowie eine ungewöhnlich ausgelegte Frequenzweiche
- 24** **Vollverstärker**
Drei Amps von Audio Analogue, Exposure und Musical Fidelity verbinden bewährte Technik mit moderner Ausstattung
- 38** **CD-Spieler/Verstärker-Set**
Sie gelten als audiophile Knüller. Wir testen Regas Apollo und Brio in der aktuellen Version
- 42** **Lautsprecher-Exoten**
Mit piffigen Ansätzen und Hightech wollen Fonica und Wolf von Langa den Boxenmarkt bereichern.

Neu: CDs des Monats als Abo-Prämie S. 116



Abonnieren Sie STEREO und wählen Sie eine CD des Monats als Prämie!

Sprechende STEINE

Regas kleine CD-Spieler/Vollverstärker-Kombi im kompakten Backstein-Design hat den Audiophilen seit jeher viel zu sagen. Nun kommt sie in Form des Apollo CDP und Brio Amp ganz neu. Wir haben ihr aufmerksam zugehört.

Was sehen Sie hier? Die urig-individuell gestaltete Einstiegs-kombi des englischen Herstellers Rega unter dessen CD-Playern und Vollverstärkern? Das natürlich auch – vor allem jedoch Ihre Eintrittskarte in die audiophilen Regionen der High Fidelity. Woher ich das weiß? Zum einen habe ich die beiden quaderartigen Komponenten

in markanter Brikett-Optik ausführlich angehört. Und obendrein siedeln sie mit einem Stückpreis von knapp 800 Euro genau da, wohin Hörer von einfacheren Gerätschaften typischerweise aufsteigen.

Jede Wette: Wenn jemand, der bis dato, sagen wir mal, einen simplen, aber ordentlichen CD-Spieler und Verstärker fernöstlicher Herkunft betrieben hat, das

Rega-Gespann vor seine Boxen schnallt, erlebt er eine kleine Erweckung. Plötzlich ist da Schmelz und sonores Timbre, atmet die Musik mit ruhigem, aber lebendig pulsierendem Rhythmus und löst sich der Klang von den Lautsprechern, kurzum halten Energie, Strahlkraft und

Player und Verstärker folgen der gleichen Fernbedienung. Diese schaltet sogar die Eingänge um, doch es fehlt die Zehnertastatur. ▶





◀ Eine längliche, gedämpft nach unten schwingende Klappe verschließt die CD-Mulde des Top-Laders. Sie funktioniert auch nach Jahren noch zuverlässig.

Finesse Einzug in die Wiedergabe. Die beiden äußerlich unscheinbaren Regas haben das Potenzial dafür.

Und sie konzentrieren sich auch auf nichts anderes. Ausstattung und Bedienungskomfort sind aufs Nötigste reduziert. Der Verstärker bietet fünf Eingänge, von denen einer einem Plattenspieler mit MM-Tonabnehmer vorbehalten ist. Diese schaltet man entweder über ein winziges Knöpfchen durch oder aber per Fernbedienung, deren Infrarotsignale zum Glück auch noch aus einiger Entfernung erkannt werden. Gegenüber dem Vorgänger bringt der Brio Amp eine praktische und heute wohl unverzichtbare Kopfhörerbuchse mit, über die sich auch höherohmige Hörer prima antreiben lassen. Eins der wenigen Zugeständnisse der Briten an den Zeitgeist.

Das andere besteht – das Auge hört schließlich mit – in der jetzt gefälligeren Gehäuseausführung. Boten die Vorgänger ihrem Besitzer noch stumpf die Stirn, sind die in dunklem Acryl ausgeführten Fronten wie auch die hinteren Abschlussprofile nun leicht gewölbt, und ein flacher Ausschnitt an ihrer Unterkante verleiht dem Auftritt eine Prise Raffinement. Dazu gab's weiteren kosmetischen Feinschliff an Knöpfen und Reglern. Dass es sich nach wie vor um puristische „Hörgeräte“ handelt, kann und soll deren zurückhaltende Erscheinung indes nicht verhehlen.

Für den CD-Spieler gilt dies ebenfalls. Andere spartanisch ausgestattete Player bieten zumindest auf der Fernbedienung eine Zehnertastatur für die Schnellanwahl der Titel. Der Rega nicht. Wer zu Stück elf will, muss dieses durch mehrmaliges Drücken der Skip-Tasten ansteuern und seinen Wunsch zusätzlich mit „Play“ bestätigen. Keine Frage, der Apollo CDP wendet sich an Leute, die größere Teile ihrer CDs

anhören, statt nervös zwischen den Titeln hin- und herzuspringen.

Rega-typisch ist der einzigartige Klappenmechanismus, der die CD-Lade verschließt. Man schiebt den länglichen Deckel mit dem Zeigefinger nach oben, wo er verharrt. Auf einen leichten Stups nach vorne hin senkt er sich gedämpft über die Öffnung, woraufhin die Disc eingelesen wird und startklar ist. Etwaige Vorbehalte, dass solch eine Konstruktion anfällig sei und nicht lange halten könne, erweisen sich als unbegründet. Wir hatten schon verschiedene Player der Engländer zum Teil über Jahre hinweg in Gebrauch, ohne dass auch nur die geringste Störung auftrat.

Reine Herzenssache

Als sich die knuddelig-kompakten Geräten am Horizont abzeichneten, war ich sofort Feuer und Flamme, nervte den hiesigen Vertrieb mit Anfragen und ließ während der Themenkonferenzen keinen Zweifel daran, dass das auf spröde Art aparte Doppel auf meinem Tisch zu landen hätte. Denn seit den Tests der Vorläufer Apollo beziehungsweise Apollo-R, der nun durch den modellgepflegten Apollo CDP abgelöst wird, haben diese Player bei mir einen dicken Stein im Brett, da sie sich stets als zumindest in ihrer Preisklasse

Die Disc wird per Hand auf den kleinen Haltedorn gedrückt. Rundliche Ausparungen erleichtern das Einlegen und Herausnehmen. ▶

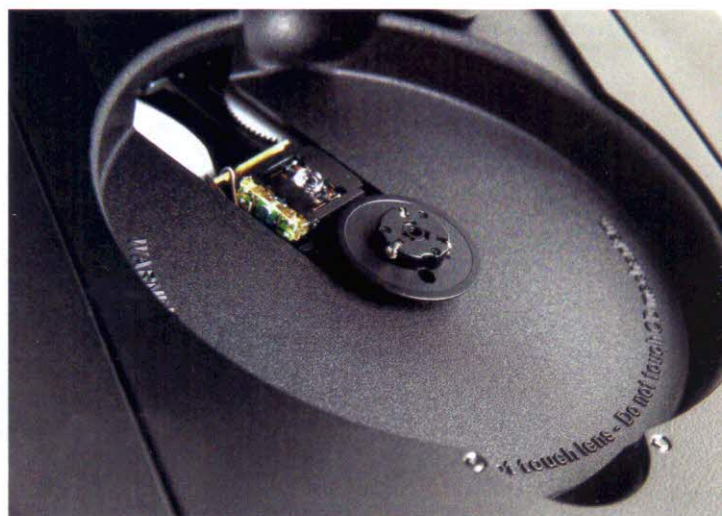
herausragende, audiophil orientierte Knüller erwiesen. Zum Brio ist dies zwar mein erster Kontakt, doch eilte auch dem Vorläufer ein erstklassiger Ruf voraus.

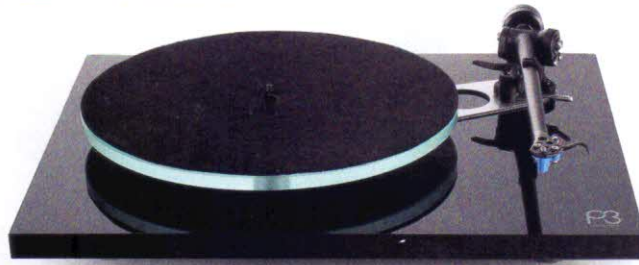
„Audiophiler Knüller“, typisches Testervokabular und leicht dahingeschrieben. Doch wofür steht das Schlagwort? Das kann ich anhand dieses Beispiels genau erklären: Während etwa der Apollo-R auch nicht dynamischer tönte als viele seiner Mitbewerber, die womöglich sogar den um Nuancen kantigeren, festeren Bass mitbrachten, war der Rega unmittelbar im Vorteil, wenn es um die natürliche Darbietung von Stimmen und akustischen Instrumenten ging. Da wirkten viele Mitbewerber vergleichsweise kühl, leicht artifiziell und – man muss es so sagen – musikalisch unverbindlicher.

Der Apollo-R klang dagegen ganzheitlich und geschlossen, ja, er verstand es sogar mit leuchtenden Farben zu bezaubern und mittels seines „Instinkts“ und Feingefühls zumindest an jener Sphäre zu kratzen, die den Spielern

STICHWORT

Sternförmige Masseführung: Die Masseleitungen innerhalb des Gerätes laufen in einem Punkt zusammen und dann zur Hauptmasse.





◀ Rega ist vor allem für seine Plattenspieler bekannt. Ein samt „Elys 2“-MM-Abtaster rund 950 Euro teurer Planar 3 in Schwarz passt optisch perfekt – und er benötigt keine Masseklemme.

höherer Preisklassen vorbehalten ist. So erspielte er sich einen gewissen Kultstatus.

Und offenbar gab's nicht viel zu verbessern. Neben dem Facelift bleiben die Modifikationen überschaubar. So optimierten die Briten nur etwas den inneren Aufbau sowie die Aufhängung des Ringkerntrafos, sorgten allerdings für eine **sternförmige Masseführung**. Es bleibt also bei den bewährten Wolfson-DAC-Chips WM8742 und einer Signalverarbeitung, die ohne allen Schnickschnack wie etwa das beliebte Upsampling auskommt.

Wen wundert es da, dass der alte und der neue Apollo einander klanglich sehr ähnlich sind? Identisch tönen sie indes nicht. So wirkte das Klangbild des CDP im direkten Vergleich etwas glatter, aufgeräumter und besser organisiert als das des durch ihn abgelösten „R“. Der hauptsächlichste Unterschied besteht jedoch im Timing. Die Rhythmik ist nun um Nuancen flüssiger. Das merkte man nicht nur bei Doug MacLeods munter laufendem „Rosa Lee“ von der STEREO Hörtest-CD VIII, das der Apollo-R nicht ganz so gelöst rüberbrachte wie sein Nachfolger. Geht die leicht gesteigerte Gewandtheit auf die geänderte Masseführung zurück? Dieser Effekt wäre jedenfalls für diese Maßnahme nicht untypisch.

Obendrein feilte der Neue die winzigen Details von Diana Pantons unschuldig-raffiniertem „So Nice“ noch feiner heraus und gab Sabina Sciubbas ausdrucksstarker Stimme im elegischen



▲ Gleiche Größe, aber optisch schlichter als der CDP: So kennt die Szene den kultigen Apollo-R.

„Visions“ die feinere Note. Fazit: Regas Apollo bleibt sich treu. Wie die Vorgänger besticht auch der CDP mit natürlichem, unverstellten Timbre, Aura und Atem. Wer ihn kauft, erhält aber nicht nur das ansprechendere Outfit, sondern zudem ein Quäntchen mehr Klangqualität. Ebenfalls erfreulich: Der Preis bleibt der alte.

Phono-Input in Top-Qualität

Das gilt auch für den Brio AMP, bei dem die technischen wie auch klanglichen Veränderungen gegenüber dem ausgelaufenen Brio-R größer ausfallen. Sein Ringkerntrafo hat nun separate Wicklungen für die Vor- und Endstufen, und Letztere verfügt über eine gesteigerte Stromlieferfähigkeit.

Im Test erwies sich das Verstärkerbrikett nicht nur der identischen Optik wegen als idealer Partner des Apollo CDP.

Denn was dieser an Grazie und sinnlicher Nonchalance lieferte, setzte der Brio AMP gekonnt um und fächerte dabei die Klangbilder gekonnter auf als sein direkter Vorgänger, blieb, anders als dieser, auch im Bassgewitter stramm und straff, ohne dabei einen ganz leicht abgerundeten Touch zu verleugnen.

So kam selbst Monty Alexanders knalliges, hochdynamisches „Moanin“ von der STEREO Hörtest-CD VI kernig-knackig und blieb bis in höhere Pegel hinein locker. Obgleich der schmale Brite eher Feingeist als Haudrauf ist, weiß er seine Kräfte so zielgerichtet einzusetzen, dass er kräftiger wirkt als nach seiner Papierform.

Nach dem absolut tauglichen Kopfhöreranschluss wartete der MM-Eingang mit der nächsten Überraschung auf. Schon klar: Rega ist hier Spezialist. Doch einen so homogen, offen und weiträumig tönenden Phono-Zweig hätten wir nicht erwartet, und er ist uns in dieser Klasse auch kaum je begegnet. Spleenig: Die Masseklemme sitzt unterm Gehäuse,

aber die Rega-Dreher benötigen eh keine, da sie Erdströme über die Cinch-Masse ableiten.

Der erstklassige Phono-Input unterstreicht: Regas „klingende Backsteine“ bilden die audiophile Stimme ihrer Liga – und das spricht Bände. **Matthias Böde**

TEST-KOMPONENTEN

PLATTENSPIELER: Rega Planar 2, Transrotor Rondino nero/800S/Ortofon 2M Black

CD-SPIELER: Rega Apollo-R

VOLLVERSTÄRKER: Cyrus One, Exposure 1010A, Rega Brio

LAUTSPRECHER: Audio Physic Classic 5, DALI Epicon 6

KABEL: HMS Gran Finale Jubilee/In-Akustik 1602 (jewe. NF+LS)



▲ Alles wie gehabt: ein Paar Cinch-Buchsen sowie je ein koaxialer und Lichtleiter-Digitalausgang am Apollo CDP



▲ Vier Hochpegeleingänge plus einer für Phono-MM zieren die Rückseite des Brio Amps. Die Masseschraube für Plattenspieler sitzt unterm Gehäuseboden.

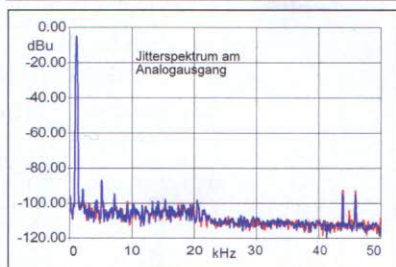
REGA APOLLO CDP



um 800 €
 Maße: 22 x 8 x 36 cm (BxHxT)
 Garantie: 2 Jahre
 Kontakt: TAD
 Tel.: +49 8052 9573273,
 www.tad-audiovertrieb.de

Seine Vorgänger waren eine Wucht, und der neue Apollo CDP ist es auch. Er führt die Tradition der uralten CD-Klappe fort und entwickelt das Klangbild der kleinen Rega-Player weiter. Optisch verfeinert, aber im Preis stabil bleiben ihm auch unsere fünf Sterne erhalten.

MESSERGEBNISSE



Rauschabstand Digital Null	109 dB
Quantisierungsrauschabstand 0 dBFS	90 dB
Wandlerlinearität bei -90 dB	0,2 dB
Ausgangswiderstand Cinch	530 Ohm
Ausgangsspannung Cinch 0 dBFS	2 V
Klirrfaktor bei -60dBFS	0,4 %
Jitter	2,8 ns
Abweichung von der fs	
Amplitude des Datenstroms	
Einlesezeit	9 s
Erkennung der Emphasis (CD)	not ok
Störungen der Informationsspur	0,9 mm
Störungen der Oberfläche	0,7 mm
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	- W/9 W



LABOR-KOMMENTAR: Die Messungen zeigten keine Auffälligkeiten: Hohe Störabstände gesellen sich zu niedrigen Verzerrungen. Alte Emphasis-CDs erkennt der Apollo CDP nicht. Exakte Wandlerlinearität.

AUSSTATTUNG

Cinch-Buchsen, je ein Digitalausgang in koaxialer und Lichtleitertechnik, Zeitanzeigen, Wiederholungsfunktionen, Fernbedienung

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU CD 70%

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND

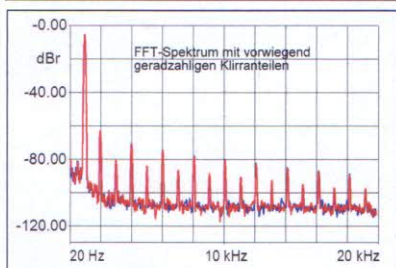
REGA BRIO AMP



um 800 €
 Maße: 22 x 8 x 36 cm (BxHxT)
 Garantie: 2 Jahre
 Kontakt: TAD
 Tel.: +49 8052 9573273,
 www.tad-audiovertrieb.de

Wie üblich reduziert Rega die Ausstattung seines kleinen Amps aufs Wesentlichste. Der bietet nun allerdings einen erstklassigen Kopfhörerausgang. Der Phono-MM-Input ist ebenfalls top. Farbiges, potentes und fein differenziertes Klangbild mit deutlichem audiophilen Touch.

MESSERGEBNISSE



Dauerleistung (8 Ohm / 40hm)	50 W/74 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	90 W
Klirrf. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,05 %/0,08 %/0,2 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,02 %/0,04 %/0,2 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	70 dB/85 dB
Rauschabst. Phono MM (5 mV für 5 Watt)	75 dB(A)
Oberer Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	40 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	65 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0,1 dB
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	35 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	<2 W/15,6 W

Netzphase am Testgerät



LABOR-KOMMENTAR: Kräftige Impulsleistung, auch im Phono-Vorverstärker-Zweig hoher Störabstand, erfreulich niedrige Klirrwerte, aber nur mäßige Kanaltrennung, präzises Lautstärkepotentiometer

AUSSTATTUNG

Vier Hochpegeleingänge plus einer für Phono-MM (Achtung: Die Klemme für das Massekabel befindet sich an der Unterseite), ein Ausgang für Aufnahmegeräte, Kopfhörerbuchse, Fernbedienung für die Lautstärkeanpassung und Eingangsumschaltung

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 62%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT